

Maspero, Gaston

Franz. Ägyptologe. Geb. am 24.6.1846 in Paris, gest. am 30.6.1916 ebda. 1865–1867 Studium an der École normale supérieure, Paris; 1869 Repetitor des Vicomte Emmanuel de Rougé an der École pratique des hautes études (EPHE) ebda; 1873 Prom. (*Docteur ès lettres*); 1874 Prof. für ägypt. Phil. und Arch. am Collège de France, Paris. 1881 Leiter der Mission archéologique française au Caire; 1898 Direktor des Institut français d'archéologie orientale, Kairo; 1881–1886 und 1899–1914 Direktor des Service des antiquités de l'Égypte (h. Supreme Court of Antiquities) und des Ägypt. Museums in Bulaq (h. Ägypt. Museum, Kairo). 1909 Knight Commander des brit. Verdienstordens St. Michael and St. George; 1909 Secrétaire perpétuel der Acad. des inscriptions et belles-lettres, Paris.

Werdegang

Bereits als Schüler interessierte sich M. für das alte Ägypten. In die elitäre Pariser École normale supérieure aufgenommen, blieb er auch während der Studienzeit weitgehend Autodidakt. Er erfuhr jedoch wesentliche Impulse durch Emmanuel de Rougé, Prof. am Collège de France, der in den 1850er Jahren als Erster hieroglyphische Texte zusammenhängend übersetzt hatte. Auf dieser Linie liegen auch die Textbearbeitungen, die M. noch während seiner Studienzeit vorlegte. Sein weitere Lebensweg war geteilt einerseits zwischen Kairo und Paris, abhängig nicht zuletzt von seiner gesundheitlichen Verfassung, andererseits zwischen administrativer Tätigkeit und wiss. Produktion. Wo immer er wirkte, entfaltete M. in jeder Richtung außerordentliche organisatorische und wiss. Aktivitäten.

Werk und Wirkung

M. sind viele Publikationen und Bearbeitungen von ägypt. Texten zu verdanken, so v.a. die Edition und Übersetzung der enorm umfangreichen und zur Zeit der Entdeckung überaus schwierigen Pyramidentexte, deren Veröffentlichung sich von 1882 bis 1893 hinzog [4]. Sein bedeutendstes, jedenfalls erfolgreichstes Buch auf philol. Gebiet ist eine zuerst 1882 erschienene und immer wieder überarbeitete Anthologie der ägypt. Romane und Erzählungen, die mit einer umfangreichen Einführung in die ägypt. Literatur beginnt und ganz selbstverständlich auch die demotische Literatur miteinbezieht [1]; [2]. M. interessierte sich jedoch keineswegs allein für die Philologie, von der er herkam, sondern auch für die Archäologie [3], nicht nur für die Literatur, sondern auch für die Religion [3], v.a. aber für die Geschichte, die er im weiten Rahmen der Historie des Alten Orients in

einem vielfach neu bearbeiteten, nachgedruckten und auch ins Englische übersetzten Werk behandelte, seiner bedeutendsten Publikation überhaupt [5]. Nicht ganz zu vergessen sei die ägypt. Sprache, die M. noch bis in sein Todesjahr beschäftigte, bis zu einer Zeit also, in der lange schon Adolf Ṛerman und seine Schule das Feld beherrschten.

Die Spannweite von M.s Interessen und der enzyklopädische Umfang seines Wissens führten zu einer Flut von substantiellen Publikationen auf den unterschiedlichsten Sachgebieten. Da die Arbeiten sach- und nicht methodenorientiert sind, wurde durch den Zuwachs an Sachwissen nach und nach alles, was M. geschrieben hatte, entbehrlich, weil es entweder fachliches Allgemeinwissen geworden oder überholt war, zuletzt auch in der frankophonen Wiss. Die sicherlich verdienstvolle Edition der Pyramidentexte, die M. nach einem Jahrzehnt 1893 abgeschlossen hatte [4], wurde bereits 1910 durch die gründlichere und praktischere Edition Kurt Ṛethes obsolet, die ihrerseits bis zum heutigen Tag, also über ein Jahrhundert lang, grundlegend geblieben ist. Noch unglücklicher verliefen die Dinge bei der ägypt. Grammatik, bei der M. nicht mehr den Anschluss an Adolf Ṛerman und seine Schule fand. Länger Bestand hatten seine *Romans* [1] und *Contes populaires* [2], die die lit. Texte in einem lesbaren lit. Stil präsentieren, der gewisse Schwächen im philol. Detail bei Weitem aufwiegt. Langzeitwirkung hatten v.a. aber M.s administrative Initiativen sowie seine Anstöße zur Publikation der Bestände des Ägypt. Museums in Kairo in einem *Catalogue général* und zur Publikation der ptolem.-röm. Tempel durch das *Institut français d'archéologie orientale*.

Schriften

[1] *Romans et poésies du Papyrus Harris n° 500, conservé au British Museum* (Edition mit Faksim., Übers. und Komm.) (*Études égyptiennes* 1/1), 1879 [2] *Les contes populaires de l'Égypte ancienne* (Übers. und Komm.), 1882 (4., erw. Aufl. 1911; Faksim.-Ndr. 1997; Neuaufl. 1967) [3] *Études de mythologie et d'archéologie égyptiennes*, 8 Bde., 1893–1916 [4] *Les inscriptions des pyramides de Saqqarah* (Edition), 1894 (Sonderdruck aus: *Recueil de travaux* 3–14, 1882–1893) [5] *Histoire ancienne des peuples de l'Orient classique*, 3 Bde., 1895–1899 (15. Aufl. 1928; Faksim.-Ndr. des Originals 1968).

Sekundärliteratur

[6] Art. Maspero, (Sir) Gaston Camille Charles, in: WWE, 278–279 [7] É. DAVID, Gaston Maspero 1846–1916. *Le gentleman égyptologue*, 1999 [8] E. NAVILLE, Sir Gaston Maspero, K. C. M. G., in: *The Journal of Egyptian Archaeology* 3, 1916, 227–234.

Wolfgang Schenkel